

Kampfkunst auf allerhöchstem Niveau

Budo-Seminar der World Jiu Jitsu Federation Deutschland – 70. Mattenjubiläum von Sieghard Weiß

Osterhofen. Seit 70 Jahren schon steht Sieghard Weiß, 9. Dan, schon auf der Judomatte. Zu Ehren von „Syuseki Shihan“, dem Ehrenpräsidenten der World Jiu Jitsu Federation Deutschland, wurde ein besonderer Lehrgang ausgeschrieben. Die Kampfkunstschule Shimboku in Wiesenteig/Baden-Württemberg richtete dieses Jubiläum auf dem Bläsiberg aus. Der Einladung waren rund 15 Teilnehmer deutschlandweit und aus der Schweiz gefolgt. Kurt Müller, 5. Dan Jiu-Jitsu, Leiter im Jiu-Jitsu Dojo im TV Oster-



15 Referenten aus verschiedenen Kampfsportrichtungen trafen sich zum gemeinsamen Training. – Fotos: oz



Dojo Leiter Kurt Müller, 5. Dan Jiu-Jitsu mit seiner Assistentztrainerin Barbara Baur, 3. Kyu Jiu Jitsu

hofen, wurde ebenso als Referent eingeladen. Gemeinsam mit der angehenden Assistentztrainerin Barbara Baur, 3. Kyu Jiu-Jitsu, unterwies Müller elementare Grundtechniken sog. „Kihons“ aus dem Budoport. Vor dem Ehrengast trainierten die Teilnehmer gemeinsam mit den geladenen 15 Referenten aus verschiedenen Kampfsportrichtungen von Karate über Sambo, Taekwon-Do und Kbotan bis zum Ju-Jiu-Jitsu. Ehrenpräsident Sieghard Weiss ließ es sich nicht nehmen, selbst mehrere Trainingseinheiten vor einem begeisterten Publikum zu halten.

Ein Training erfolgt unter Beachtung der richtigen Etikette.

Dies beginnt mit dem Abgrüßen beim Betreten eines Dojos (jap. Übungsraum). Gefolgt vom Abknien (jap. seiza ho) im Fersensitz (jap. sazen bzw. mokuso) und wieder richtigem Aufstehen (jap. kiritsu). Darüber hinaus gibt es das Sich-Bewegen (jap. shikko ho) auf einer Judomatte (jap. tatami). Die korrekte Grundhaltung ist unerlässlich. Sie führt zur Einleitung einer adäquaten Verteidigungstechnik. Diese ist letztlich zielführend auszuführen und konsequent zu beenden. Alles hat Anfang und Ende. Sinngemäß soll dies einen Menschen prägen, aufrecht zu sein und sich zu bemühen. Die Kampfkunstschule

Shimboku zeigte mit ihrer Kinder- und Jugendgruppe zusätzlich beeindruckende Vorführungen.

Eine weitere Gruppe u.ä. führte eine komplexe Hanbo-Stock-Kata vor, die ursprünglich vom Ehrenpräsidenten selbst kreiert wurde. Als kultureller Beitrag trat abends ein, überwiegend mit Damen besetztes Kodo-Trommel-Ensemble auf. Mit rythmischen Schlägen wurden die Trommeln und die dicke Trommel (jap. Taiko bzw. Daiko) in unterschiedlichen Takten geschlagen. Den Abschluss bildete ein bombastisches Feuerwerk auf dem Bläsiwerk, das dem Lehrgang einen leuchtenden Abschluss gab. – oz